

HYGIENESCHUTZBEKLEIDUNG

Das kleine Einmaleins der Einmalhandschuhe

Bei der Einhaltung von Hygienevorschriften im gastronomischen Gewerbe und im Lebensmittelhandwerk sind die sogenannten Einmalhandschuhe ein wichtiges Hilfsmittel. Der Markt für Hygieneschutzbekleidungen bietet hierfür mittlerweile eine ganze Reihe an Produkten aus den unterschiedlichsten Materialien an.



FOTO: AMPRI

Nitrilhandschuhe

Welche Handschuhe sich für welchen Einsatzzweck eignen, erklärt der Geschäftsführer der Egepack Einkaufs- und Vertriebsgesellschaft Dipl.-Vw. Waldemar Lechelt – Spezialist für Hygieneschutzbekleidung.

Wie der Name schon sagt, sind Einmalhandschuhe für den einmaligen Gebrauch gedacht und sollen direkt nach der Verwendung entsorgt werden. Die gängigsten Materialien, aus denen Einmalhandschuhe hergestellt werden, sind Naturlatex, Nitril, Vinyl oder Polyethylen.

Der Klassiker: Naturlatex

Das am weitesten verbreitete Material, wenn es um Einmalhandschuhe geht, ist Latex. Es ist ein reines Naturprodukt, denn es wird direkt aus Kautschukbäumen gewonnen. Latexhandschuhe sind extrem elastisch und weich. Daher sind sie angenehm zu tragen und vermitteln ein besonders gutes Tastempfinden.

Ein Faktor, der gegen die Verwendung von Latex spricht, ist das Auftreten einer Latexallergie, die durch Proteingehalte über 30 µg/g im Naturlatex aus der Milch des tropischen Gummibaumes ausgelöst werden kann. Insbesondere die Benutzung gepudelter Latexhandschuhe kann Allergien gegen Latexproteine fördern. Ursache ist, dass das Puder allergene Stoffe aufnimmt und diese dann beim Ausziehen in die Luft gewirbelt und eingeatmet werden können und somit ein Depot-Effekt auf der Haut erzeugt wird.

Latexhandschuhe weisen eine gute Beständigkeit gegen viele Säuren und Laugen auf,

sind aber durchlässig für Öle und viele Lösungsmittel. Dies macht sie für bestimmte Anwendungen bei Küchen- und Reinigungsarbeiten unbrauchbar, weshalb an dieser Stelle meist auf Produkte aus Nitril oder Vinyl zurückgegriffen wird.

Die Alternative: Nitril

Handschuhe aus Nitril basieren auf dem Grundstoff Erdöl. Nitril-Polymere haben gummiähnliche Eigenschaften, weshalb sie sich besonders gut für die Herstellung von Handschuhen eignen. Das Material hat eine gute, wenn auch nicht genau so gute Elastizität wie Latex, ist stichfester und vermittelt ein gutes Tastempfinden. Nitrilhandschuhe sind gegen viele Chemikalien beständiger als Latex, besonders gegen Öle. Wir empfehlen dieses Material für Personen, die unter einer Latexallergie leiden.

Die Preiswerten: Vinyl

Eine besonders preiswerte Alternative – da vergleichsweise günstig zu produzieren – stellen Handschuhe aus Vinyl dar. Wer an Vinyl denkt, denkt oft an Langspielplatten. Doch im Gegensatz zu den schwarzen Scheiben, die aus unserem Alltag fast verschwunden sind, sind die Einmalhandschuhe aus Polyvinylchlorid (PVC) auf dem Vormarsch. Vinylhandschuhe sind zwar weniger elastisch und stichfest als Latex- oder Nitrilhandschuhe, dennoch sind sie sehr flexibel und glatt und passen sich daher besonders gut den Händen an. Allerdings ist PVC im Unterschied zu Latex festen Ursprungs und muss erst einmal form-

bar gemacht werden, um daraus elastische Handschuhe fertigen zu können. Zwar hat die Forschung beim Thema Weichmacher in den letzten Jahren viel geleistet, dennoch besteht ein minimales Restrisiko, dass krebserregende Spurenelemente über die Handschuhe in Lebensmittel gelangen. Daher werden Vinylhandschuhe in Deutschland in der Regel der lebensmittelverarbeitenden Branche nur bedingt empfohlen.

Das Tragen dieser Handschuhe ist jedoch ungefährlich. Mechanisch sind Vinylhandschuhe nur wenig beständig. Auch der Einsatz mit Chemikalien ist nicht zu empfehlen, da sich das Material bei einem Kontakt zersetzen kann.

Die Transparenten: Polyethylen

Nahrungsmittelsicher, transparent und mit Abstand die preiswerteste Lösung sind Handschuhe aus Polyethylen mit glatter Oberfläche. Diese haben den Vorteil, dass sie etwas lockerer auf der Hand liegen und man sie einfacher an- und ausziehen kann. Natürlich sind diese Handschuhe auch latexfrei und verhindern somit das Allergierisiko.

Welches Material für welche Person und welchen Einsatzzweck geeignet ist, ist auf den ersten Blick nicht immer klar ersichtlich. Eine Hilfestellung bietet z. B. die Europäische Norm (EN 374). Diese wurde speziell entwickelt, um die Beständigkeit von Einmalhandschuhen gegenüber Chemikalien darzustellen.

Die Norm zeigt in drei Teilen die Beständigkeit vor Eindringen verschiedener Substanzen an, damit es für den Anwender einfacher ist, den für sich richtigen Einmalhandschuh auszuwählen.



FOTO: EGEPACK

Dipl.-Vw. Waldemar Lechelt, Geschäftsführer der Egepack Einkaufs- und Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG.

Hilfestellung bieten auch die über 60 Außendienstmitarbeiter der Egepack-Gruppe in Deutschland und Österreich. Infos unter www.egepack.de